

## GESAMTKONZEPT ZUKUNFTSINSEL

Die Zukunftinsel wird als verknüpfender Freiraum in der Städtelandschaft des Ruhrgebiets erlebbar und erfahrbar gemacht. Neben der Wahrung und Herausarbeitung des **postindustriellen Charakters** wird das **Wasser und die Insellage** zum prägenden Element. Die Ideen der IGA eines auf **Sukzessionsstrategien** aufgebauten, **klimaneutralen und energieautarken Parks** werden in die Daueranlagen übertragen. Den Grundstein bildet die Anlage eines ‚Grünen Rückens‘, eines sukzessiv entstehenden Waldsaums entlang der Emscher, der als verbindendes Element die gesamte Zukunftinsel zusammenzieht. Initialpflanzungen als Ersatzmaßnahme verdichten den bestehenden Baumbestand, ein klarer Mahd- und Beweidungszyklus steuert die **Vegetationsdynamik**. Der ‚Grüne Rücken‘ wird zum Co2-Speicher, Luftreiniger, Lebens- und Naturerfahrungsraum und steht im spannungsreichen Wechselspiel mit der gestalteten Parklandschaft. Die **bestehenden Strukturen** aus der montanindustriellen Vorgeschichte und den vorausgegangenen Parkgestaltungen - wie Wege, „Heckenzügen“ und Kastenbäumen - werden übernommen und weitergedacht. Der Greentower wird zur weithin sichtbaren grünen Landmarke und zum Symbol der IGA 2027. Die Zukunftinsel wird zu einem überregionalen Anziehungspunkt und zu einem Modellprojekt für drängende Zukunftsfragen.

## ZONIERUNG

### Parkplatz

Der Parkplatz wird in seiner Lage gehalten und von den geforderten Abläufen (Bus-, Taxi und Elektroauto), der geforderten Größe (650 Parkplätze) und der geforderten Ausstattung (Halteplätze, Mobilstation,...) angepasst. Das System der Oberflächenentwässerung mit Drainage und Ableitung wird beibehalten und ausgebaut.

### Greentower & Parkentrée

Vorbei am neuen Biergarten mit Kanalblick und dem Empfangsbegäude heißt der Greentower mit seiner Medienfassade (Projektion) den Gartenausstellungsbesucher willkommen. Dem ehemaligen Kohlebunker wird als nachhaltiger Auftakt zur IGA ein **grün-blaues Band**, ein Reinigungsbecken für das Niederschlagswasser der Parkplatz-, der angrenzenden Wege- und der Dachflächen des Greentowers und des Empfangsbäudes vorgelagert. Der Prozess der Wasserreinigung durch Gräsern und Blütenstauden wird als Naturerfahrung sichtbar gemacht. Als nachhaltiger Beitrag zu einem klimaneutralen und energieautarken Park wird das gereinigte Regenwasser zur Bewässerung der Pflanzungen und der Gemeinschaftsgärten sowie als Toilettenwasser genutzt. Bei wenig Regenereignissen wirkt das Becken als bepflanzter und erzählt die Prozesse über die Informationsbereich und augmented reality (s.Pkt. Gartenausstellung). Bei Reduktion der Verbraucher nach der IGA wird das überschüssige Wasser vor Ort versickert.

Ein befestigter Hauptweg führt großzügig zum Greentower und der zum grün-blauen band ausgerichteten Außengastronomie. Der Blick öffnet sich über eine **weite Rasenböschung zum Rhein-Herne-Kanal** – das Wasser wird gleich zu Beginn visuell auf die Insel gezogen. Die Rasenböschung kann für Veranstaltungen genutzt werden. Der Greentower wird mit den vorgeschlagenen Funktionen während und nach der Gartenschau bespielt, eine großzügige vorgelagerte Platzfläche nimmt Außengastronomie auf. Nördlich des grün-blauen Bandes werden Gärtner- und Handwerkermarkt, urban gardening und Blumenfelder zum Selbstschnitt angeordnet. Die Mobilitätsachse und der digitale Pfad schließen nördlich an.

### Wilder Garten

Westlich des Greentowers schließen die Präsentationsflächen B & C sowie die bewaldete Berghalde als Wilder Garten an. Die **Präsentationsflächen** fügen sich mit allen geforderten Flächen in die Bestandstrukturen ein und werden nach der Gartenausstellung vollständig als weite Parkflächen zurückgebaut. Die Berghalden werden über barrierefreie Wegestrukturen erschlossen und bieten inszenierte Blicke über die Insel und in die Umgebung. **Blumenschmuck an den Pyramidenflächen, Blühende Waldgärten**, punktuelle Aktionsorte und **Spielbereiche** liegen zum Entdecken bereit.

### Digitaler Pfad

Der Digitale Pfad führt entlang der oberirdischen Leitungstrasse vom Greentower durch den Wilden Garten bis zum Anknüpfungspunkt an die Mobilitätsachse. Die Leitungstrasse wird punktuell durch **analoge Projektionen** sowie erweitert durch digitale Informationen in Form von **augmented reality** in Szene gesetzt (s. Pkt. Gartenausstellung). Hier wird die Geschichte der Zukunftinsel aufgearbeitet.

### Inselpromenade Ost & Schwimmende Gärten

Die Inselpromenade Ost fängt die Rasenböschung unterhalb des Greentowers ab und führt den Besucher zwischen Rhein-Herne-Kanal und **Graffitiwand** zum Wendebecken. Über eine barrierefreie Rampe ist diese direkt mit dem Parkeingang Ost verbunden. Die **Schwimmenden Gärten** – ein zu einem Gemeinschaftsgarten umgebauter Lastkahn – wird zum Ruhe- und Kommunikationsort, während der Gartenausstellung auch zum Mitmach- und Lernort. Die Gärten werden auch nach der IGA erhalten. Die Garten-Gemeinschaft bleibt digital vernetzt und organisiert (s. Pkt. Gartenausstellung). **Sportbereiche** bis zum Wendebecken ergänzen die Inselpromenade als urbanen Aktivitätsort und generationenübergreifenden Raum des Zusammenkommens.

### Wendebecken Zeche Nordstern

Das Wendebecken wird zu einem lebendigen Treffpunkt und Aktivitätsbereich entwickelt. Die östliche Böschung wird mit dem Aushub der Rasenböschung unter dem Greentower als gleichmäßige Schräge gestaltet, Bäume

als Ersatzpflanzungen führen den lichten Bestands-Wald von der Böschungskrone zum Wasser. Eine barrierefreie Rampe legt sich in die gleichmäßige Böschung und überwindet den Höhenunterschied barrierefrei, eine zusätzliche Treppenanlage schließt am Rundweg und an der Mobilitätsachse an. Die **Wasserkante wird großzügig formuliert** und nimmt ein **Cafe mit Außenbestuhlung** auf.

Nach Westen wird die Spundwand als Schutzfunktion gehalten, jedoch auch auf Böschungsseite mit Kanal-Wasser gefüllt. Es entsteht eine **geschützte Schilf- und Röhrichzone** am Böschungsfuß. Ein Natursteg mit Ruhe- und Aussichtsplattformen macht diese erfahrbar und wird barrierefrei an den Südeingang angeschlossen. Ein Steg führt in das Wendebecken und endet mit einer offenen, **kreisrunden Bade-Insel**. Diese definiert einen Badeort, wirkt schützend und beherbergt Umkleidemöglichkeiten und Schließfächer.

Zur Gartenschau führt der **Wasserbogen**, ein direkt auf dem Wasser schwimmendes Ponton, als Verlängerung der Inselpromenade Ost über das Wendebecken. **Floating Wetlands** blühen über den gesamten IGA-Zeitraum.

### **Schwarzbach**

Der Schwarzbach wird als erlebbares Beispiel einer zukünftigen Umplanung der Emscher renaturiert. Von der ertüchtigten, alte Bahnbrücke als Teil der Mobilitätsachse öffnet sich ein Blick über den ökologisch aufgewerteten Schwarzbach - ein **Zukunftsblick für das Emschertal**. Der Schwarzbach wird als ökologisches Kleinod und thematische Ergänzung zum Wendebecken bewusst nicht betreten und nur von den Brücken und begleitenden Wegen von oben betrachtet.

### **Waldbereich**

Der westliche Waldbereich wird mit seinen Blänken als Bruchwald weiter entwickelt. Ein Steg führt als **Naturerfahrungsort** durch das nicht zu betretende Biotop und erläutert analog und digital ökologisches Wissen. Zur Gartenausstellung werden vereinzelte Blütenstauden eingebracht. Hier ist auch Platz für Kunst im Landschaftskontext die vom Steg aus zwischen Bäumen entdeckt werden kann.

### **Inselpromenade West**

Die westliche Inselpromenade wird als naturnahes Kanalufer entwickelt. Das Wasser wird punktuell über Treppen- und Sitzstufen erreichbar und erlebbar gemacht. Im Hafen Karnap machen während der IGA ein Museums- und ein Gastroschiff fest.

### **Spielplätze**

Entlang des Rundwegs und der Mobilitätsachse werden in regelmäßigen Abständen einzelne Bewegungs- und Spielangebote angeordnet. Zusätzlich entstehen als gefasste Spielräume der **Waldspielplatz** im Wilden Garten und **Experimentier-Spielplatz** am Schwarzbach.

### **Mobilitätsachse & Rundweg**

Die **Mobilitätsachse** erschließt als Freizeittrasse und Hauptverbinder während der Gartenausstellung die beiden Haupteingänge steht für die geforderten Aufgaben zur Verfügung. Die Mobilitätsachse startet nördlich des Greentowers läuft parallel zum Rundweg, verschwenkt zur Wahrnehmung der Insel als charakterlich vielfältige Gesamtheit nach Innen, führt über die ertüchtigte, alte Bahnbrücke über den Schwarzbach und trifft wieder auf die westliche Inselpromenade. Durch das Spiel von Parallellität zum Rundweg, Entfernung und punktueller Berührung entsteht eine **lebendige Bewegung über die Insel**. Die geforderten Breiten, Halte- und Begegnungszonen werden berücksichtigt.

Der **Rundweg** begleitet die Ufer des Rhein-Herne-Kanals und der Emscher und macht das Gelände als Insel erlebbar. Der Rundweg wird immer wieder mit der Mobilitätsachse und querenden Nebenwegen verknüpft.

## **GARTENAUSSTELLUNG**

Die Gartenausstellung steht unter der Leitfrage „**Wie wollen wir morgen leben?**“. Die Antwort erfolgt bereits in einer nachhaltigen und smarten Gestaltung eines tragenden Grundgerüsts. Auf der konzeptionellen wie räumlichen Ebene werden folgende vier Punkte umgesetzt und vermittelt:

### **1. Klimaneutral & Nachhaltig**

**gesteuerte Sukzession** eines verbindenden Waldsaums als Co2 Speicher und zur Luftverbesserung. Als Initialpflanzung werden Ausgleichsmaßnahmen mit klimaresilienten Arten vorgesehen. Schnitt und Beweidung halten das Gleichgewicht.

### **2. Innovativ & Forschend**

Wasserreinigung mit Gräsern und Blütenstauden im **blau-grünen Band** als nachhaltiger Auftakt zur IGA. Prozesse werden als Naturerfahrung sichtbar gemacht. Nachhaltige Nutzung des gereinigten Regenwasser der Parkplatz-, Wege- und Dachflächen zur Bewässerung der Pflanzungen und der Gemeinschaftsgärten sowie als Toilettenwasser.

### **3. Gemeinschaftlich**

Gemeinschaftsgärten auf einem ausrangiertem Lastkahn als urbane Lebensmittelproduktion während und nach der Gartenschau. Die **schwimmenden Gärten** werden zum Treffpunkt und in Ihrer bewussten Nachbarschaft zu den Aktivitäts- und Sportflächen zu einem generationsübergreifenden Kommunikationsort.

#### 4. Vernetzt & Verbunden

Die Vernetzung erfolgt zwischen Park und Nutzer, Nutzer und Nutzer, Zukunft und Vergangenheit. Sensoren erfassen eine Vielzahl von Parametern, über Temperatur, Bodenfeuchte, Blattflächenindex, etc. und melden diese an die App ‚IGA 2027 Connect‘. Über einen QR-Code kann die App von Besuchern geladen werden und informiert über Messdaten, ökologische Prozesse und punktuell via augmented reality über Geschichte des Ortes. Die App ist ebenfalls Plattform des Austauschs zwischen Nutzern und Mittel der Organisation (Gärtnermarkt, Osterfest,...). **Von digital vernetzt zu analog verbunden.**

Die befahrbare Mobilitätsachse wird außerhalb der Besucherzeiten für Anlieferung für den Greentower, für die Gastro- und Caterer, für den Gärtner- und Handwerkermarkt sowie für Veranstaltungen ausgebaut und schließt alle Bereiche an. Die Aussteller werden in thematischen Clustern angeordnet, die Präsentationsflächen A / B / C umfassen die geforderten Größen und Inhalte. Gleich am östlichen Ein- und Ausgang wird der Gärtner- und Handwerker angelegt, so können viele Souvenirs am Ende des Besuchs verkauft werden. Alle Geräte der Elektromobilität, des Spiels und Sports, etc. werden an den zwei Hauptzugängen ausgeliehen. Neben dem Gastro-Schiff im Hafen Karnap und dem Cafe am Wendebecken entsteht die Hauptgastronomie am Greentower. Auf der angrenzenden Rasenböschung zum Rhein-Herne-Kanal ist Platz für Veranstaltungen und einen Bühnenstandort. Die ent- und bestehenden geometrischen Böschungen werden durch felderartige Platzierung des Sommer- und Wechselflors inszeniert. Während der Gartenschau werden die Dammbauwerke der Emscher punktuell durch „Landschaftsmalerei“ durch Ansaaten von Wildkräutern inszeniert.